

Das Buch

Eine kurze Betrachtung

An einem schönen und sonnigen, noch warmen Spätsommertag habe ich mir einen bequemen Sessel auf die Veranda geholt, um noch ein wenig zu lesen. Der Wind streicht immer wieder durch die Blätter des nahen Weidenbaums, wobei er von Zeit zu Zeit ein Blatt zu mir herüber wirft, das sich dann raschelnd und verstohlen einen Platz an der sicheren Seite der Hauswand sucht. Die Luft ist gefüllt mit allen Düften, die der Herbst imstande ist, zu erzeugen. Einige Fruchtnoten von Sträuchern und von vergärendem Gras werden überlagert von dem Duft feuchter Erde, die gerade umgegraben wurde.

Ich schlage das alte Buch auf, das ich mir aus der dunklen Bibliothek geholt habe. Es ist nicht neu, sondern hat schon viele Jahrzehnte verspürt, meist ungelesen. Als ich es aufschlage, knarzt es nicht mehr wie ein gerade erworbenes Buch, sondern verströmt eine Aura von altem Staub aus Zellulose, vermengt mit Andeutungen von Druckerschwärze und einem ganz leichten Anflug von altem Buchbinderleim. Unwillkürlich nehme ich es näher zu den witternden Flügeln meiner Nase, die schon unendlich oft dieses alte Ritual über sich ergehen ließ. Jedes Umblättern erweckt eine feine Melodie, die vom über die Buchseite streifenden Finger noch verstärkt oder moduliert werden kann. Hat nicht jede neue Seite ihre eigene Duftmarke? Zumindest weckt sie große Erwartungen.

Schon früh in der Jugend, als Schüler bei der allerersten Ferienarbeit, hatte ich mit Büchern zu tun und wurde den Hang zu bedrucktem Papier nie mehr los. Damals schnupperte ich immer schon auf den ersten Seiten den Duft von Kara Ben Nemsi und seinem Rappen Rih, der mich in wenigen Sekunden allen alltäglichen Schwernissen enthob und in andere Gefilde entführte.

Auch heute noch ist das Erlebnis fast genauso zu spüren, und in Windeseile befinde ich mich mitten in der Erzählung, die mir das Buch so eindrücklich mitteilt.

Ich kenne einige Leute, die sich ein e-Book gekauft haben, vielleicht um weniger tragen zu müssen, wenn sie in Ferien fahren. Sie müssen aber jeglicher haptischen und sensorischen Erfahrung verlustig gehen und sich ausschließlich auf das stumpfe Abbild eines gedruckten Textes verlassen. Arme Seelen ?

- Was für eine Verirrung !